

Traumstart für Stefan Eder

Im Zeitspringen am Mittwoch-Abend erwischte Stefan Eder einen Traumstart, der ihn auf Rang 5 brachte. Für die Mannschaft lief es hingegen nicht nach Wunsch Sie liegt derzeit auf dem 11. Platz (bei 17 Nationen), hat allerdings nur drei Springfehler Rückstand auf Spitzenreiter Schweiz.

Im Zeitspringen am Mittwoch-Abend erwischte Stefan Eder einen Traumstart, der ihn auf Rang 5 brachte. Für die Mannschaft lief es hingegen nicht nach Wunsch Sie liegt derzeit auf Rang 11 (bei 17 Nationen), hat allerdings nur drei Springfehler Rückstand auf Spitzenreiter Schweiz.

Dieter Köfler eröffnete das Zeitspringen für die österreichische Mannschaft. „Ich wollte auf alle Fälle Null gehen, der Fehler am ersten Oxer der Dreifachen war nicht notwendig, aber das sagt man bei jedem Fehler. Dennoch bin ich zufrieden, denn Night Flight ist ja nicht das ideale Pferd für schnelle Prüfungen", analysierte der österreichische Staatsmeister seinen ersten EM-Auftritt. Und dann fegte Stefan Eder durch den Parcours, in der Endabrechnung war es der 5. Platz im Einzelklassement. Später eine Schrecksekunde, da Chilli van Dijk links vorne leicht hinkte. „Er hat sich wahrscheinlich nur vertreten, aber wir machen sicherheitshalber einen Ultraschall", meint er im Stallgelände. „Auf Stefan ist bei Championaten immer Verlass", streut auch Teamchefin Morbitzer Blumen.

Pech allerdings für Julia Kayser, da Pherna nach einer etwas scharfen Rechtswendung aus dem Takt kam, verweigerte und so wertvolle Zeit verlor. Und bei Gerfried Puck und 11th & Bleeker waren dann die Hoffnungen der Österreicher endgültig dahin: Eine schnelle Zeit im Bereich der Spitzengruppe, aber vier Abwürfe. Und da auch im Pressezentrum vor dem letzten Reiter der Strom ausfiel, gibt es hier nur händisch ausgerechnete Ergebnisse. Nach diesen liegt Österreich auf Rang 11, aber vielleicht hab ich mich im Dunkeln auch verrechnet.

Im Einzel

setzte sich überraschend der Schweizer Pius Schwizer mit Ulysse vor seinem Landsmann Steve Guerdat an die Spitze. Überhaupt erwischten die Eidgenossen einen Traumstart, denn auch ihre Mannschaft liegt vor den wiederum enorm starken Niederländern. Bei der krisengeschüttelten deutschen Equipe lief es auch im Springen nicht nach Wunsch. Die hohe Favoritin Meredith Michaels-Beerbaum hatte zwei Abwürfe und liegt derzeit nur auf Rang 32, aber mit fehlerfreien restlichen Umläufen kann sie durchaus noch ihren Titel verteidigen, die Mannschaft hält derzeit auf dem 6. Platz.

Herrschte

im Pressezentrum zu Ende des bei Regen ausgetragenen Zeitspringens das reinste Chaos (Strom- und Serverausfall, niemand konnte einem sagen, ob und wie man noch arbeiten kann), so reagierte man auf die hier bereits erwähnten Unzulänglichkeiten im Publikumsbereich. Der Abreitplatz ist mittlerweile besser einsehbar, hoffen wir halt nur, dass auch die übrigen Organisationseinheiten der veranstaltende Firma Hpower genauso flexibel auch auf andere Wünsche reagieren.